



Newsletter 06/ 2005

Die Wochen vor der Wahl

Etliche Engagierte informieren die Bürgerinnen und Bürger auf den Marktplätzen und in den Fußgängerzonen

Seite 2

Dialog

Im Gespräch mit Jugendlichen

Seite 3

Diskussion über Rechts

Sebastian Krumbiegel, Sänger der Musikgruppe „Die Prinzen“, Monika Griefahn und Lars Klingbeil, MdBs, über rechte Tendenzen in der Musik

Seite 6



Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben spannende Wochen hinter uns. Die 15. Legislaturperiode ist zu Ende, die nächste beginnt. Am 21. Juli 2005 entschied sich Bundespräsident Horst Köhler für Neuwahlen. Der Wahlkampf, der ab sofort begann, war so kurz wie nie. In den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingb. wurde ich von den Bürgern a-bermal mit 44,2 Prozent der Erststimmen direkt in den Bundestag gewählt.

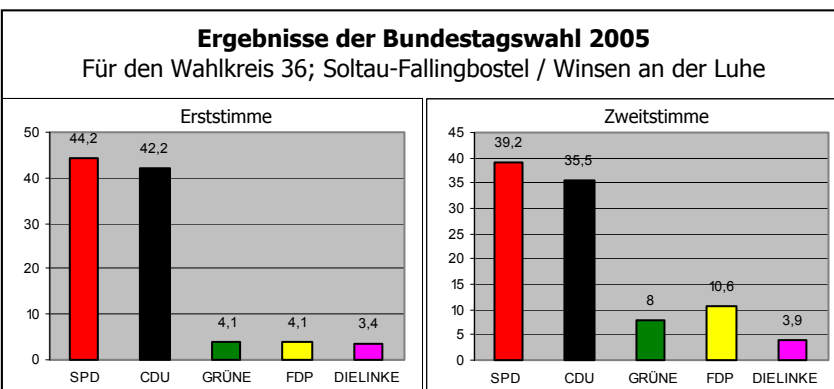
Ich danke allen, die mir damit ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Ich werde mich für unsere Region und wie bisher für die Belange vor Ort engagieren. Und ich möchte mich hiermit auch bei all denen ganz herzlich bedanken, die sich im Bundestagswahlkampf so unermüdlich eingesetzt haben; bei all jenen, die dafür eingetreten sind, dass es sozialdemokratische Politik in der Bundesrepublik weiterhin geben wird. Nur durch diese Mithilfe hat die SPD in unserem Wahlkreis und in ganz Niedersachsen ein so gutes Ergebnis (das beste SPD-Ergebnis bundesweit) erzielen können.

Ich hoffe auch weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit den SPD-Mitgliedern vor Ort und hoffe, dass wie bisher alle vielfältigen Informationen über Probleme und Hintergründe in der Region an mich herangetragen werden.

In diesem Newsletter können Sie und Ihr nachlesen, was in den letzten Wochen bei mir los war. Lesen Sie über die schon traditionelle Sommertour im August und über Zeit vor der Wahl in den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingb. Vielleicht entdecken Sie sich sogar auf einem der Fotos wieder...

Ich wünsche in jedem Fall eine spannende Lektüre.

Ihre und Eure



Unterstützer

Der renommierte Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Günter Grass (u. a. „Die Blechtrommel“) und der Regisseur Jürgen Flimm (Leiter der RuhrTriennale) unterstützten Direktkandidatin Monika Griefahn im Wahlkampf.





Rosen für die Bürger

Roter Bus der SPD AG 60 Plus in Buchholz, Soltau und Bad Fallingb.

Der „Rote Bus“ der SPD 60 plus besuchte auch die Städte Buchholz, Soltau und Bad Fallingb. Er hatte reichlich Material zu den Themen Rente, Pflegeversicherung und Familienpolitik an Bord. Auch die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn kam zu den Informationsständen. Sie informierte die Bürgerinnen und Bürger mit einem eigenen Flugblatt „Anerkennung und Sicherheit im Alter“ zum Thema Rente und verteilte gemeinsam mit den Ortsverbänden rote Rosen.



In Bad Fallingb. machte der Aktionsbus gegenüber dem Rathaus halt. Arnold Richter, Bürgermeister von Bad Fallingb. (rechts) kam vorbei; (v.l.): Monika Griefahn, Karin Fedderke und Steffen Ahrens von der SPD-Ratsfraktion Bad Fallingb.



60 plus-Bus in Buchholz: Organisiert wurde die Aktion von den Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus im Landkreis Harburg und ihrer Vorsitzenden Margarete Ziegert (2.v.l.). Unterstützung gab es vom Buchholzer SPD Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Moritz und Eva-Maria Alles.

Unterstützung per Plakat: Blickfänge auf den Straßen



„Erfahrung hat Zukunft!“

Monika Griefahn - die tut was.



Am 17. August 2005 war Monika Griefahn als Referentin bei einem Treffen der „ergrauten Wölfe“, der Senioren von Wolff-Walsrode in Benefeld eingeladen. Dort informierte sie über aktuelle politische Ereignisse und gab Erläuterungen zu den Zielen der SPD. Fotograf Frank Ossenbrink macht im Anschluss Fotos für ein Unterstützer-Plakat, das als Blickfang an vielen Straßen im Wahlkreis zu finden war. Auf dem Plakat (links): Monika Griefahn (Mitte), Karl Lüpke (rechts) und Reinhard Wendt (links) sowie ihren Ehefrauen. Weitere Plakate sorgten ebenso für Blickfang auf den Straßen.

Ben. „Monika is good: De Heid blifft rood!“ erklärt Heinrich Schröder auf einem Plakat. Da guckt man doch glatt zweimal hin. Und dann noch auf Plattdeutsch? Auch Franka Strehse setzte sich für ein Plakat in Position. Als Lieblingsmotiv erwies sich „Politik für alle“ mit Tochter Stella Griefahn, Monika, Huhn Cora und Hund Max. Da trat man doch beim Autofahren glatt auf die Bremse, um das Motiv genauer zu sehen!



Wahlkampfabschluss

Drachenfest der SPD Bomlitz

Sicherlich war es ein gutes Vorzeichen für die Bundestagswahl, dass am 17. September die roten SPD-Drachen bei Wind und Sonne beim Drachenfest in Bomlitz gut hochstiegen. Kinder und Erwachsene konnten ihre eigenen oder die SPD-Drachen steigen lassen. Monika Griefahn nutzte die Gelegenheit für das Verteilen von Informationen und roten Rosen; auch der Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil war mit dem „jungen Team“ vor Ort.



Ist Politik uninteressant?

Monika Griefahn stellt sich den Fragen und Kritiken der Jugendlichen

In der Reihe „Sag Politikern Deine Meinung“ diskutierten Jugendliche auf Einladung von Kathrin Frost und den Jusos am 29. August in der Soltau-er Prinzenstube und am 1. September im Hoden- hager Strandcafé mit der Bundestagsabgeord- neten Monika Griefahn. Es ging unter anderem



Diskussionen in der Soltau-er Prinzenstube mit Monika Griefahn

um politisches Engagement, Politikinteresse an den Schulen, Ganztagschulen, Elite- Universitäten, Studiengebühren und der Erhalt des BAföG.

„Wir haben in der elften Klasse nicht einmal über aktuelle Politik geredet“, erzählte ein Teilnehmer über den Unterricht in der Schule. „Viele interes- siert Politik einfach nicht“, vermutet eine Schüle- rin im 13. Jahrgang, „Was soll ich denn wählen gehen, fragen sich viele meiner Mitschüler. Ich

finde, das ist wirklich traurig.“ Wie man Politik in den Unterricht bringen könnte, wurde gemeinsam über- legt. An der BBS Walsrode beispielsweise gibt es jährlich eine „Woche der Parteien“, in der sich die Parteien vorstellen und für Diskussionen zur Verfü- gung stehen. Voraussetzung sei politische Ausgewo- genheit. Die Initiative liege hier allerdings bei den Schülern, betonte Monika Griefahn. Einige Jugendlie- che hatten das Gefühl, ihre Belange würden von den Politikern eh nicht berücksichtigt. Monika Griefahn schlug den Jugendlichen vor, sich selbst zu engagie- ren. Schon auf Kommunalebene könne man einiges erreichen. Da merkt man dann schnell, Politik ist spannend.



In Hodenhagen im Strandcafé ging es um Bildung, Bürgerversiche- rung und Integrationspolitik. Monika Griefahn stellte sich den Fra- gen zum Programm der SPD.

„Gewerkschaften sind Grund- pfeiler sozialer Sicherheit.“

Am 12. September folgte Monika Griefahn der Einladung des DGB zu einer Podiumsdiskussion mit den anderen Direktkandidaten zur Bundes- tagswahl nach Bad Fallingb. Diskutiert wurde über politische Themen im Zusammenhang mit der Bundestagswahl. Carl-Bertil Schwabe von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben moderierte die Veranstaltung. In der Diskussion bekannte sich Monika Griefahn zu dem Wunsch nach star- ken Gewerkschaften. „Sie sind ein Grundpfeiler zur sozialen Sicherheit.“ Und weiter: „Die CDU will, dass jeder für sich selbst verantwortlich ist. Dann haben wir so eine Situation, wie wir sie jetzt in New Orleans haben, wo die, die sich nicht selbst absichern können, in der Stadt bleiben mü-



v.l.n.r.: Dirk Mende (FDP) Hermann Norden (CDU), der Michael Grosse-Brömer vertrat, Carl-Bertil Schwabe, Monika Griefahn (SPD), Stephan Schilling (Grüne), und Dr. Herbert Schui (Linke).

ssen. Wir wollen zum Beispiel die Bürgerversicherung. Hier zahlt jeder entsprechend seines Einkommens. Das ist sozial gerecht.“



Umweltpreis

Bürgerbus e.V. wird in Schwarmstedt geehrt

Zur Verleihung des diesjährigen Umweltpreises des SPD Ortsvereins Schwarmstedt an den Bürgerbus e.V. hat Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn die Laudatio gehalten.

Am 29. August wurde der Verein für seine hervorragenden Leistungen für die Bürger im Gebiet von Schwarmstedt, die vor allem vom ehrenamtlichen Engagement abhängen, ausgezeichnet. „Der Umweltpreis wird an den Verein Bürgerbus verliehen, einen Verein, der ohne ein hohes Maß an Ehrenamtlichkeit nicht denkbar wäre,“ so die ehemalige Umweltministerin Monika Griefahn in ihrer Laudatio. Seit dem 31. März 2003 ist der Bürgerbus unermüdlich im Gebiet von Schwarmstedt im Einsatz. Durch den Einsatz von 23 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern kann der Kleinbus zweimal täglich bis zu

43 Haltestellen anfahren. „Durch die Vermeidung vieler zusätzlicher Autofahrten hilft die Tätigkeit dieses Vereins Energie einzusparen und vermeidet zugleich zusätzliche Luftverschmutzung. Wir alle kennen es: die Straßen sind voll, doch die dort fahrenden Pkw meistens nicht“, erklärte Monika Griefahn. Mit dem Bürgerbus können auch Menschen, die keinen Führerschein besitzen oder kein Auto steuern können, ein Stück Mobilität dazu gewinnen – ohne ständig auf die Hilfe von Familie, Freunden oder Nachbarn angewiesen zu sein. Besonders würdigte Monika Griefahn den Einsatz von Werner Bartsch. „Ich kenne ihn auch aus anderen Situationen als beharrlichem Kämpfer. Er hat auch das Projekt des Bürgerbusses im wahrsten Sinn des Wortes ‚zum Rollen‘ gebracht.“

Stadtfreiheit

Englische Militärparade in Bad Fallingbostel

Die enge Verbindung zwischen dem in Bad Fallingbostel stationierten englischen Militär und der Stadt zeigte sich am 3. September anlässlich der Feier zum 24. Jahrestag der Verleihung des Stadtrechts an Fallingbostel – zu dem Zeitpunkt noch ohne den Zusatz „Bad“. Das 2. Bataillon REME führte eine Parade vor dem Rathaus durch – ein besonderes Ereignis für deutsche und englische Bürgerinnen und Bürger, die bei sonnigem Wetter die Straße säumten. Zuvor hatte Bürgermeister Arnold Richter im Namen der Stadt Bad Fallingbostel zahlreiche englische und deutsche Ehrengäste zu einem Empf-

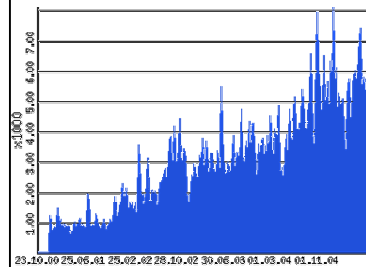
fang ins Rathaus eingeladen. Auch die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn nahm teil.



Monika Griefahn (Mitte) in der „ersten Reihe“ während der Parade des in Bad Fallingbostel stationierten Militär; links neben ihr der SPD-Landtagsabgeordnete Dieter Möhrmann.

Internet ist wichtige Informationsquelle

Die Internetseite von Monika Griefahn findet zunehmend Zuspruch. Bis zu 8.000 Mal pro Woche wurde www.griefahn.de oder www.monika-griefahn.de in Spitzenzeiten aufgerufen. Gerade kurz vor der Wahl wurde die Seiten von vielen als Informationsquelle genutzt. In einer typischen Woche wird auf die Internetseiten ca. 5.800 Mal von 1.353 unterschiedlichen Rechnern zugegriffen. Im Durchschnitt sind das deutlich über 1.000 Besucher pro Woche.



Buchtipp

Einer, der Politik nur aus den Medien kennt, tritt in die SPD ein. Was ihn da erwartet? Wahlkampf, Filz und Euphorie an der Basis. Nicol Ljubic schreibt in seinem Buch „Nachwuchs Genosse“ über seine ersten 180 Tage in der Partei – kritisch und amüsant beschrieben mit einer gehörigen Portion Selbstironie. Im August las Nicol Ljubic vor den Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn und Lars Klingbeil sowie vor einer Gruppe Gästen in der Alten Mühle in Dibbersen. Hier erzählte er, was die SPD für ihn ausmacht: Es seien die offenen Diskussionen – „und genau das ist für mich Demokratie“.

*Nicol Ljubic: „Genosse Nachwuchs. Wie ich die Welt verändern wollte.“
Dva, 17,90 Euro.*



AWO-Bundesvorsitzender in Winsen

Gespräche mit Bundestagsabgeordneten bei der AWO

Der AWO-Bundesvorsitzende Wilhelm Schmidt, MdB, folgte einer Einladung seiner Kollegin aus dem Bundestag Monika Griefahn zum AWO-Kreisverbandstreffen am 6. September in Winsen.

Die Arbeiterwohlfahrt, so Wilhelm Schmidt, sei einer der großen Wohlfahrtsverbände und trage mit 13.000 Einrichtungen in der Bundesrepublik und rund 160.000 Mitarbeitern viel zum Thema Erziehung, Beratung, Betreuung, Pflege, Gesundheit und Soziales bei. Neben den hauptamtlichen sei eine Vielzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern aktiv.

Wilhelm Schmidt stellte anschließend die Wahlprüfsteine der AWO mit dem Titel „Was uns wichtig ist. Die AWO zur Bundestagswahl 2005“ vor. Schwerpunkte sind die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Armutsprävention, die Unterstützung von Familien, die Weiterentwicklung der Kranken- und Pflegeversicherung zu einer sozial gerechten Bürger-



(v.l.n.r.): Monika Griefahn MdB, AWO-Bundesvorsitzenden Wilhelm Schmidt MdB, die AWO-Kreisvorsitzende Angelika Tumuschat-Bruhn und der stellvertretende AWO-Kreisvorsitzenden Heinz-Dieter Müller.

versicherung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Scharf kritisierte Wilhelm Schmidt die Sozialpolitik der niedersächsischen Landesregierung. In Niedersachsen werde zu Lasten der Wohlfahrtsverbände und der Schwächsten in der Gesellschaft massiv gekürzt; das Blindengeld sei abgeschafft worden. Das Treffen fand statt

beim AWO-Kreisverband, der mit einer Seniorenbegegnungsstätte im denkmalgeschützten Gebäude „St. Georg“ der Mildten Stiftung untergebracht ist. Das Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig, bedauert AWO-Kreisvorsitzende Angelika Tumuschat-Bruhn, die auch durch die Veranstaltung führte. Die AWO werbe daher um Zuschüsse und Spenden zur Sanierung des Hauses.

Run for help in Winsen

Am 2. September gingen in Winsen 400 Sportliche an den Start, um für Multiple Sklerose-Kranke um Spenden zu laufen, zu skaten oder zu radeln. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft Winsen. In diesem Jahr wurde ein Spendenrekord von 13.000 Euro erreicht. Die Bürgermeisterin der Stadt Winsen Angeli-



ka Bode, Monika Griefahn, MdB, und das Maskottchen der Landesgartenschau 2006, selbst Teilnehmer am Skate-Lauf, feuerten die Aktiven beim Run for help an. Es war bereits die 9. Benefizveranstaltung dieser Art. Für das nächste Jahr werden 500 Teilnehmer erwartet.

Bürgerbüros

Die Bürgerbüros der Landkreise Harburg und Soltau-Fallingb. sind für alle Belange der Bürgerinnen und Bürger zuständig. Sie haben Fragen, Kritik, oder ähnliches? So erreichen Sie uns vor Ort:

Bürgerbüro Lkr. Harburg
Matthias Westermann
Brauhoferstraße 1
21423 Winsen/Luhe
Tel. 04171- 780171
Fax. 04171- 780172
Monika.griefahn@wk.bundestag.de

Bürgerbüro Lkr. Soltau-Fallingb.ostel
Gunda Ströbele
Uppen Drohm 19
29643 Neuenkirchen
Tel. 05195- 5050
Fax. 05195- 5052
sfa@monika-griefahn.de



Spielstadt Soltau

Unter dem Motto „Spielraum Soltau“ werden in der Soltauer Innenstadt verschiedene Spielangebote installiert. Von der hauptamtlichen Stadtjugendpflegerin Marion Kreutzer und Jürgen Frost, dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins Soltau, ließen sich Monika Griefahn und ihr Bundestagskollege Lars Kleinbeil erste Angebote zeigen. Marion Kreutzer erzählte, dass sie in Workshops



gemeinsam mit den Jugendlichen Ideen entwickelt hat, um dem „Spielraum Soltau“ gerecht zu werden. Im Anschluss erläuterte Johannes Strehle, Baudezernent der Stadt Soltau, die Idee einer „gläsernen Fabrik“. Einhergehen soll das Projekt mit einer „Filialisierung“ des Spielzeugmuseums, d.h. an verschiedenen Plätzen der Stadt werden Exponate des Spielzeugmuseums zu sehen sein. Das Spielzeugmuseum hatten beide Bundestagsabgeordneten bereits am 22. August besucht. Es erweise sich schwierig, die Genehmigung für Spielangebote für Jugendliche zu erreichen, so Johannes Strehle, „Bei Spielangeboten für Jugendliche gibt es Probleme mit den Lärmschutzgutachten.“ Monika Griefahn sagte zu, sich für dieses Thema auf Bundesebene einzusetzen.



Neue Deutsche Welle?

Mit Sebastian Krumbiegel über Rechte Musik



MdBs Monika Griefahn und Lars Klingbeil mit Sebastian Krumbiegel von den Prinzen (mitte)

Gemeinsam mit ihrem Bundestagskollegen Lars Klingbeil hatte Monika Griefahn am 8. September zu einer Veranstaltung „Die SPD-Bundestagsfraktion vor Ort“ in das Bistro Alexander's in Walsrode eingeladen.

Den Nerv der Zeit getroffen

Ein mit rund 130 Gästen zum Bersten volles Bistro zeigte, dass die Abgeordneten mit ihrem Angebot einen Nerv getroffen hatten. Zusammen mit Sebastian Krumbiegel von der Popgruppe „Die Prinzen“ diskutierten sie unter dem Motto „Wohin geht die ‚Neue deutsche Welle?‘“ über rechte Symbole und Thematiken in neuer deutschsprachiger Musik. Da im Publikum auch rund zehn Neonazis waren, wurde aus dem Musikthema eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit rechtem Gedankengut - zur Verärgerung einzelner und im Interesse anderer.

Gelebte Demokratie

Das Podium entschied sich für gelebte Demokratie und eine Diskussion mit den Neonazis. „Man

muss jungen Menschen zeigen, wie man sich mit den vermeintlichen Argumenten der Neonazis auseinandersetzt“, begründete Monika Griefahn diese Entscheidung. Sebastian Krumbiegel betonte, dass ihn die neue Akzeptanz der deutschen Rolle in der Welt, beispielsweise durch das Nein von Bundeskanzler Gerhard Schröder zum Irakkrieg, freue, dass er aber deswegen dem Satz „Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein“, noch lange nichts abgewinnen könne. „Der Satz ist negativ belegt, außerdem kann man nur stolz sein auf Sachen, die man selbst getan hat“, betonte er und erntete Applaus. Monika Griefahn

„Wir haben viel zu tun!“

forderte abschließend: „Wir müssen immer wieder daran arbeiten, dass wir ein demokratischer Staat bleiben. Wir haben viel zu tun. Die Menschen müssen ‚Gesicht zeigen‘ gegen Rechts.“ Und Sebastian Krumbiegel gab den Jugendlichen noch einen Ratschlag mit auf den Weg: „Seid wachsam und couragiert, mischt euch ein, seht nicht nur zu.“



Monika Griefahns Sommertour

Durch die Landkreise Harburg und Soltau-Fallingb.ostel

Auf ihrer traditionellen Sommertour hat Monika Griefahn, MdB, wieder zahlreiche Menschen, Einrichtungen, Unternehmen und Veranstaltungen in den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingb.ostel besucht.

„Ich mag diese Zeit immer besonders gern,“ so Monika Griefahn. „Dann habe ich die Gelegenheit, viele ausführliche Gespräche mit den Menschen zu führen.“ Hier ein kleiner Ausschnitt.



In der Biogasanlage Wüsthof GmbH: Betreiber Heinrich Scharringhausen (links) informiert Monika Griefahn (rechts) und die weiteren Sommertour-Teilnehmer über seine Anlage, mit der er sich auf die Verwertung von verpackten organischen Abfällen spezialisiert hat. Auf großes Interesse stießen seine Informationen über die Gewinnung von Biogas, das nach entsprechender Aufbereitung als SunGas-Bio-Methan von Bio/Erdgasfahrzeugen getankt werden kann.

10.08.05



Monika Griefahn wurde von Wolfgang Werner, dem Vertreter von Andreas Viebrock (links), Verkaufsleiter Klaus Stützer und Kay Gafert, zuständig für Innovation, über die Firma Viebrock und den Massivhauspark informiert. Umweltschutz, umweltfreundliche Baumaterialien und Techniken standen im Mittelpunkt der Informationen, die Monika Griefahn und ihre Begleitung erhielten. Besonders auf die anschließende Besichtigung des Jette-Joop-Hauses waren die Besucher gespannt.

1.9.05



Auch Eickeloh stand auf dem Sommertour-Plan von Monika Griefahn. Der SPD-Ortsverein hatte eine Führung in der Alten Kirche organisiert. Anschließend wurde das Gemeindehaus der Kirchengemeinde besichtigt, das von Obstbäumen umgeben im Herzen von Eickeloh gegenüber der Kirche zu finden ist. Monika Griefahn war sehr beeindruckt von der Kirche und ihrer Geschichte. „Ich bin froh, dass ich während meiner Sommertour Gelegenheit habe, auch solche kleinen Dörfer in der Region zu besuchen.“

12.8.05



In der Neuenkirchener Tischlerei Gebers überzeugten sich Monika Griefahn von dem breiten Fertigungsspektrum des Unternehmens. Der Betrieb fertigt Küchen und auch andere Möbelstücke nach Maß an. „Unsere Produktion ist industriell, aber handwerklich flexibel, um auf alle Kundenwünsche einzugehen“, erklärte Eike Gebers. Kreativität, solide handwerkliche Arbeit und umweltfreundliche Behandlung der Werkstücke sorgen für zufriedene Kunden. Im Gespräch ging es auch um das Thema Ausbildung – für die Firma Gebers als Ausbildungsbetrieb immer von Bedeutung. Mit dem Fahrrad mobil der Familie Griefahn und weiteren Fahrrädern fuhr man im Anschluss durch den Ort zu den Ausstellungsräumen der Firma Gebers in Delmsen. Dort konnten die fertigen Küchen und Möbel angeschaut werden.

12.9.05



Im „Godshorner Röstkontor“ im Bahnhof Schwarmstedt informierte Lars-Torsten Siegmund (links) über Kaffeesorten und Röstverfahren. „Für uns sind Aroma, Bekömmlichkeit und Frische wichtig. Deswegen rösten wir unseren Kaffee auf traditionelle Art, als Gourmetröstung in kleinen Mengen“, erklärte Lars-Torsten Siegmund. „Damit knüpfen wir an die gute alte Kaffeekultur vergangener Zeiten an.“ Den Röstvorgang konnte die Gruppe direkt verfolgen. Aromatisch duftend kam der Kaffee aus dem Röstofen. Und dass er nicht nur gut duftet, sondern auch gut schmeckt, erfuhren alle beim anschließenden gemütlichen Kaffeetrinken. Monika Griefahn war sehr beeindruckt von diesem ungewöhnlichen Projekt und wünschte den Betreibern weiterhin viel Erfolg.

24.8.05



Der Second-Hand-Markt für Kinderbekleidung beim Verein „Frauen helfen Frauen“ in Walsrode hat schon Tradition. Kinderbekleidung und auch Spielzeug werden gespendet und dann gegen eine Spende „verkauft“. Monika Griefahn und Hannelore Kaiser, stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Walsrode, hatten am 5. September viel Spaß bei der Sichtung der Kindersachen. Farbenfrohe Schneeanzüge und kleine Babysöckchen sind immer dann besonders attraktiv, wenn die eigenen Kinder aus den Größen schon längst herausgewachsen sind! Mit einer Spende für die weitere Arbeit des Vereins „Frauen helfen Frauen“ verabschiedete sich Monika Griefahn. (Auf dem Foto v.l.n.r.: Monika Griefahn, Frauke Flöther und Hannelore Kaiser. Die drei haben sichtlich Spaß an den Kindersachen.)

5.9.05



Unermüdliches Engagement

Fotostrecke über die Zeit im Wahlkampf

Vor der Bundestagswahl engagierten sich zahlreiche SPD-Mitglieder und andere Aktive, um die Ansichten, Programme und Erfolge der SPD mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Sie standen morgens ab sechs Uhr an den Bahnhöfen, informierten auf Marktplätzen und in Fußgängerzonen. Highlights waren unter anderem die Äpfel mit SPD-Logo aus dem Alten Land, von denen knapp 6.000 Stück verteilt wurden. Ohne die vielen Helfer hätte das alles nicht realisiert werden können. Eine Fotostrecke über den Bundestagswahlkampf 2005 auf den Straßen der Landkreise Harburg und Soltau-Fallingb.





Aktuelle Pressemitteilungen

Land Niedersachsen muss für fairen Ausgleich sorgen

Axel Gedaschko, Landrat vom Kreis Harburg, bat Monika Griefahn in einem Brief darum, für eine faire Verteilung der im Zweiten Sozialgesetzbuch festgelegten finanziellen Mittel, die vom Bund an die Kommunen fließen, zu sorgen. Hierzu stellte Monika Griefahn in einer Antwort an ihn fest:

„Ihre Darstellung ist nicht ganz korrekt. Ich sehe selbst die Ungerechtigkeit, mit der der Landkreis Harburg mehr als 3 Millionen Euro zu wenig zur Verfügung hat und beispielsweise Braunschweig von mehr als 10 Millionen Euro Überschuss profitiert. Das Land Niedersachsen hat allein 2005 rund 50 Millionen Euro im Zuge der Hartz IV-Reformen eingesteckt und nicht seine Entlastungen beim Wohngeld - wie mit dem Bund vereinbart - an die Kommunen in vollem Umfang weitergegeben. Des Weiteren hat

das Land nichts unternommen, um die regional äußerst unterschiedlichen Auswirkungen der Hartz IV-Reformen auszugleichen. Dies trifft den Landkreis Harburg besonders hart und ist auf Dauer eine Bedrohung der Kommunalfinanzen.

Deswegen möchte ich in diesem Zusammenhang noch einmal ganz drängend darauf hinweisen, dass der Bund zwar dafür sorgen kann und will, dass es zu einem fairen Ausgleich zwischen den Ländern kommt und die Kommunen ihre Aufgaben wahrnehmen können. Ein gerechter Ausgleich zwischen den Kommunen kann jedoch nur in den Ländern stattfinden. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich beim Land Niedersachsen für diese gerechte Verteilung einsetzen würden.“

HipHop-Songs und Videos

Die Texte in den HipHop-Songs einiger Rapper aus Deutschland und besonders von dem Label Aggro aus Berlin wie auch die Bilder in den entsprechenden Musikvideos werden immer pornografischer, gewaltverherrlichender, frauenfeindlicher und rassistischer. Immer mehr Titel werden von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien auf den Index gesetzt.

Die Radio- und Fernsehsender müssen ihre Kontrollpflicht besser ausüben. Dazu haben sie laut ihrer Lizenzverträge mit den Landesmedienanstalten die Verpflichtung. Dieser wichtigen Verantwortung dürfen sie sich nicht entziehen. Der Tabubruch und die Darstellung von Extremen sind wichtige Stilmittel der Kunst, die zum Recht auf freie Meinungsäußerung gehören. Doch definiert unser Grundgesetz besonders mit den Bestimmungen zum Jugendschutz und dem Recht der persönlichen Ehre auch ganz klare Einschränkungen. Als Mitglied des Bundestages fühle ich mich verantwortlich, auf die Einhaltung dieser Regeln zu drängen, zumal die betreffenden HipHop-Titel ein schlechtes Licht auf deutsche Rock und Popmusik werfen, die sonst zu den sehr positiven und immer stärker werdenden Musikbereichen in Deutschland gehört.

Monika Griefahn überreicht 1.000 Euro an Ökologiehof

Die Bundestagsabgeordnete Monika Griefahn überreichte in Wennerstorf 1.000 Euro für die integrative Behindertenarbeit auf dem Ökologiehof. Das Geld stammt aus einem CD-Projekt, auf dem 15 Künstler aus dem Landkreis Harburg für den guten Zweck zeigen, dass die Region musikalisch viel zu bieten hat. Ganz passend heißt die CD „WeltKlasseKlänge“ und auf ihr sind neben Truck Stop, Udo Lindenberg und Ab Koster auch Dieter Bohlen oder Dieter Kindler zu hören.

Mit einem kleinem Konzert der Künstlerin Soledad Berrios, die sich schon mehrfach für den Ökologiehof engagierte, wurde die CD im November 2004 vorgestellt und seitdem 300 Mal verkauft. Zunächst mussten die Ausgaben für die Herstellung der CD und die GEMA-Gebühr gezahlt werden. Doch nun konnte Monika Griefahn den ersten Betrag an die dankbaren Bewohner des Ökologiehofs und den Leiter des Kiekeberg e.V. Rolf Wiese überreichen. Dabei richtete sie auch herzliche Grüße der beteiligten Künstler aus.

Monika Griefahn dazu: „Ich hoffe, dass noch viele die CD hören und den Ökologiehof unterstützen wollen. Dann komme ich bald mit einem neuen

Scheck wieder.“ Die CD gibt es weiterhin in allen 48 Filialen der Sparkasse im Landkreis Harburg. Außerdem ist sie über die Webseite www.monika-griefahn.de/cd zu bestellen. Der Lionsclub verkauft die CD bei seinen Aktivitäten und auch in den Museen des Kiekeberg e.V. liegt sie aus.



Monika Griefahn übergab den Scheck an einen glücklichen Rolf Wiese vom Kiekeberg e.V.



Termine (Auswahl)

15. Oktober	09.30 Uhr	Moderation im „Forum franco-allemand“ zu dem Thema "Die europäische Kultur, ein starkes Element"	Paris
15. Oktober	19.00 Uhr	Teilnahme an der Geburtstagsfeier „25 Jahre Greenpeace“ in Deutschland	Hamburg
16. Oktober	11.00 Uhr	Teilnahme an der Preisverleihung an den Umweltbildungsexperten Prof. Dr. Berndt Heydemann und den Physiker, Forscher und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg, Prof. Dr. Joachim Luther und für sein Lebenswerk an den Tierfilmer Heinz Sielmann. Die Preise werden übergeben von Bundespräsident Köhler, vergeben werden sie von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt)	Lübeck
17. Oktober		Sitzungen der Fraktionsgremien zur Vorbereitung der Konstituierung am 18. Oktober	Berlin
18. Oktober		Konstituierung des 16. Deutschen Bundestages	Berlin
03. November	19.30 Uhr	Teilnahme am großen Kartoffeltest-Essen „Linda und ihre Freundinnen“; ausgerichtet u.a. vom Ökoring Niedersachsen; es werden acht Kartoffelsorten getestet; endet mit der Wahl der „leckersten Bio-Kartoffel“	Kurhaus Bad Fallingb.-bostel
05. November	10.00 Uhr	SPD-Landesparteitag	Walsrode
07.-11.	November	SITZUNGSWOCHE des Deutschen Bundestages	Berlin
13. November	18.00 Uhr	(Parteitag-)Delegiertenvorbesprechung	Karlsruhe
14.-17.	November	Parteitag der SPD	Karlsruhe
21.-25.	November	SITZUNGSWOCHE des Deutschen Bundestages	Berlin
28.11.-2.	Dezember	SITZUNGSWOCHE des Deutschen Bundestages	Berlin

Impressum

Deutscher Bundestag
Büro Monika Griefahn
Platz der Republik 1
Paul-Löbe-Haus
11011 Berlin

Mitarbeiter
Renate Mantzke; Felix Falk

Tel.: 030- 227 72425/ 26

Fax: 030- 227 70125

Email:
monika.griefahn@bundestag.de

Newsletter im Abo?

Der Newsletter berichtet in regelmäßigen Abständen über die Arbeit von der SPD-Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn — in den Landkreisen Harburg und Soltau-Fallingb., sowie aus Berlin. Wollen Sie auf dem Laufenden bleiben? Den Newsletter können Sie auch abonnieren. Schreiben Sie uns:
monika.griefahn@wk.bundestag.de

(Übrigens: unter dieser E-Mail-Adresse können Sie den Newsletter auch wieder abmelden.)

Anzeigen im Wahlkampf (Beispiele)

Gerhard Schröder muss Kanzler bleiben!

Am 18. September geht es insbesondere für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um ihre ganz persönliche Zukunft. Es geht um eine Richtungsentscheidung. Wir stehen als Betriebsräte in der Verantwortung für Arbeitnehmerinteressen und sprechen uns ganz deutlich aus

- für den Erhalt des Kündigungsschutzes
- gegen eine Kopfpauschale, bei der die Chefs für ihre Krankenversicherung das Gleiche bezahlen wie ihr Fahrer, ihre Sekretärin oder das Reinigungspersonal
- gegen eine Mehrwertsteuererhöhung, die mehr nimmt als eine Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge gibt.

Wir wählen Monika Griefahn und die SPD.

Wir haben Vertrauen.

Hans-Werner Schlumbohm – Christina Pienkows – Günter Ölschlägel – Carl-Günther Clasen – Karen Fuhr – Rolf Hestermann – Tatjana Philips – Joachim Razza – Robert Stocker – Renate Wrasse – Uwe Hildebrand – Karl Vorwerk – Rainer Oberüber – Denny Oberüber – Detlev Vorwerk – Uwe Schünemann – Waltraud Schlaefke – Karl-Heinz Wilniewski – Cord Bergmann – Friedhelm Müller – Bärbel Kison – Ralf Petersen – Gerd Meyer – Fritz Ehlers – Peter Dieball – Siegfried Barz – Andreas Wagenholz – Petra Basmann – Bianca zum Berge – Ariane Behrens – Peter Schuld – Renate Grabowski – Stefan Müller – Hansjörg Wittschieber – Maik Jürgensen – Torsten Grottko – Michael Foote – Jörg Wittenberg – Gerd Siewert – Hans-Peter Güttner – Thomas Baumann – Eckhard Kohn – Thomas Tödter – Walter Bachmann – Robert Ritschel – Harald Dierks – Wolfgang Magsig – Manfred Freitag – Alfred v. Rosenberg – Thomas Denecke – Reiner Schmidt – Martina Pegesa

